



# Einladung

Stadt Erlangen

## Nachhaltigkeitsbeirat

3. Sitzung • Donnerstag, 11.07.2024 • 17:00 Uhr • Ratssaal, Rathaus

### Öffentliche Tagesordnung - 17:00 Uhr

1. Berufung neuer Stellvertretungen für die Bürgerinitiative Solidarische Landwirtschaft, den Stadtverband der Erlanger Kulturvereine und das forum 1.5 Mittelfranken sowie Mitglieder für den studentischen Konvent der FAU in den Nachhaltigkeitsbeirat 13-2/206/2024  
Beschluss
2. Berichte aus den Foren
3. Haushaltsanträge 2025
- 3.1. Antrag des Nachhaltigkeitsbeirats der Stadt Erlangen zum Stellenplan 2025: Schaffung einer pädagogischen Stelle für Bildung für nachhaltige Entwicklung 13-2/207/2024  
Beschluss
4. Antrag des Nachhaltigkeitsbeirats: Antrag zur nachhaltigen Beschaffung, Speisen und Getränke, Verpachtungen Gastronomie 13-2/208/2024  
Beschluss
5. Vorstellung der "Klima-Aufbruch Kampagne" (Reiner Lennemann, Amt für Umweltschutz und Energiefragen)
6. Gemeinsame Nutzung des Klimamobils mit Ehrenamtlichen (Gerd Worm, Amt für Umweltschutz und Energiefragen)
7. Mitglieder stellen sich vor: Volkshochschule Erlangen (Markus Basenhorst)
8. Sachstand: Klausur am 26. Juli
9. Sonstiges: Energieberatungsangebote / Termine: 26. Juli - Klausur NaB, 12. September - 4. NaB-Sitzung, 28. September - Nachhaltigkeitstag, 5. Dezember - 5. NaB-Sitzung

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 4. Juli 2024

**STADT ERLANGEN**  
gez. Dr. Florian Janik  
Oberbürgermeister

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter [www.ratsinfo.erlangen.de](http://www.ratsinfo.erlangen.de) abgerufen werden.

# Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
OBM/13-2

Verantwortliche/r:  
Bürgermeister- und Presseamt

Vorlagennummer:  
13-2/206/2024

## **Berufung neuer Stellvertretungen für die Bürgerinitiative Solidarische Landwirtschaft, den Stadtverband der Erlanger Kulturvereine und das forum 1.5 Mittelfranken sowie Mitglieder für den studentischen Konvent der FAU in den Nachhaltigkeitsbeirat**

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Nachhaltigkeitsbeirat	11.07.2024	Ö	Beschluss	

### Beteiligte Dienststellen

## I. Antrag

1. Für die Bürgerinitiative Solidarische Landwirtschaft wird Karin Depner als Stellvertreterin mit sofortiger Wirkung in den Nachhaltigkeitsbeirat berufen. Das Mitglied bleibt nach wie vor Ulrike Wolf.
2. Für den Stadtverband der Erlanger Kulturvereine wird Giuseppe Andolina als Stellvertreter mit sofortiger Wirkung in den Nachhaltigkeitsbeirat berufen. Das Mitglied bleibt nach wie vor Georg Gebhard.
3. Für das forum 1.5 Mittelfranken wird Kira Kryzer als Stellvertreterin mit sofortiger Wirkung in den Nachhaltigkeitsbeirat berufen. Das Mitglied bleibt nach wie vor Katharina Grammel.
4. Für den studentischen Konvent der FAU Erlangen-Nürnberg werden Johanna Schiller als ordentliches und Tamara Lindner als stellv. Mitglied berufen.

## II. Begründung

### 1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Bürgerinitiative Solidarische Landwirtschaft, der Stadtverband der Erlanger Kulturvereine und das forum 1.5 Mittelfranken teilten dem Nachhaltigkeitsbeirat mit, dass die Stellvertretungen im Nachhaltigkeitsbeirat geregelt wurde. In den Nachhaltigkeitsbeirat der Stadt Erlangen entsenden sie mit sofortiger Wirkung entsprechend Karin Depner, Giuseppe Andolina und Kira Kryzer als Stellvertretungen.

Der studentische Konvent der FAU Erlangen-Nürnberg entsendet Johanna Schiller und Tamara Lindner als ordentliches und stellv. Mitglied in den Nachhaltigkeitsbeirat.

### 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Berufung von Karin Depner, Giuseppe Andolina und Kira Kryzer als Stellvertretungen in den Nachhaltigkeitsbeirat. Berufung von Johanna Schiller und Tamara Lindner als ordentliches und stellv. Mitglied.

### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Karin Depner wird als Stellvertreterin in den Nachhaltigkeitsbeirat für die Bürgerinitiative Solidarische Landwirtschaft berufen.

Giuseppe Andolina wird als Stellvertreter in den Nachhaltigkeitsbeirat für den Stadtverband der Erlanger Kulturvereine berufen.

Kira Kryzer wird als Stellvertreterin in den Nachhaltigkeitsbeirat für das forum 1.5 Mittelfranken berufen.

Johanna Schiller wird als ordentliches Mitglied und Tamara Lindner wird als stellv. Mitglied in den Nachhaltigkeitsbeirat für den studentischen Konvent der FAU Erlangen-Nürnberg berufen.

#### 4. Klimaschutz:

*Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:*

- ja, positiv\*
- ja, negativ\*
- nein

*Wenn ja, negativ:  
Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja\*
- nein\*

*\*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

#### 5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

#### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

#### Anlagen:

Aktuelle Mitgliederliste des Nachhaltigkeitsbeirats

III. Abstimmung

*siehe Anlage*

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Nachhaltigkeitsbeirat 2024-2027 (Stand: 11. Juli 2024)

Nr.	Einrichtung	Mitglied Vorname, Name	Stellvertretung Vorname, Name
1.	Bayerischer Bauernverband	Günther May	Jürgen Kern
2.	Bund Naturschutz	<i>keine Benennung möglich</i>	Dr. Gudrun Mühlhofer
3.	Bürgerinitiative Solidarische Landwirtschaft	Ulrike Wolf	Karin Depner
4.	Deutscher Gewerkschaftsbund Kreisverband Erlangen-Höchstadt	Ines Meissner	Anton Salzbrunn
5.	Dritte Welt Laden Erlangen e.V.	Julie Mildenberger	Jürgen Engelhardt
6.	Erfahrene Persönlichkeit	Helmut Zapf	
7.	Erlanger Stadtwerke AG	Matthias Exner	Frank Oneseit
8.	fairlangen.org	Matthew Horner	Anne Hümmer
9.	FAU Erlangen – Nürnberg	David Brenner	Fee Breunig
10.	forum 1.5 Mittelfranken	Katharina Grammel	Kira Kryzer
11.	Friedensweg der Religionen Religionen	Dr. Roland Kircher	Herta Seekatz
12.	Gemeinwohlökonomie	Bernd Maron	<i>wird später bekannt gegeben</i>
13.	Gesundheit und Medizin in Erlangen e.V.	Dr. Ursula Hahn	keine
14.	IHK Gremium Erlangen	Johannes Hofmann	Sabine Dreyer-Hösle
15.	Kreishandwerkerschaft Erlangen – Hersbruck – Lauf	Wolfgang Mevenkamp	Stephan Pohler
16.	Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V.	Bianca Fuchs	Dr. Christoph Daniel
17.	Lesecafé Anständig essen e.V.	Dr. Claudia Schorcht	Christine Flemming
18.	Mobilitätsvereine	Harald Bußmann	Andreas Brock
19.	Ratschlag für soziale Gerechtigkeit	Wolfgang Niclas	Michael Vogel
20.	SIEMENS AG / Regionalreferat Erlangen / Nürnberg	Oliver Hartmann	Gabriele Engel
21.	Sportverband Erlangen e.V.	Jörg Bergner	<i>wird später bekannt gegeben</i>
22.	Stadtverband der Erlanger Kulturvereine e.V.	Georg Gebhard	Giuseppe Andolina
23.	Studentischer Konvent FAU Erlangen-Nürnberg	Johanna Schiller	Tamara Lindner
24.	Umweltstation Erlangen Jugendfarm	Eva Kneißl	Lilia Bunnemann
25.	Volkshochschule Erlangen	Markus Bassenhorst	Anja Keyser
26.	Zentrum für Selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V.	Irmgard Badura	Klaus Miederer

# Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
OBM/13-2

Verantwortliche/r:  
Nachhaltigkeitsbeirat

Vorlagennummer:  
13-2/207/2024

## Antrag des Nachhaltigkeitsbeirats der Stadt Erlangen zum Stellenplan 2025: Schaffung einer pädagogischen Stelle für Bildung für nachhaltige Entwicklung

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Nachhaltigkeitsbeirat	11.07.2024	Ö	Beschluss	

### Beteiligte Dienststellen

#### I. Antrag

Der Nachhaltigkeitsbeirat der Stadt Erlangen beantragt: eine pädagogische Stelle (TZ, 20 Std., EG 13) für den Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an der vhs Erlangen ab 2025 zu schaffen.

#### II. Begründung

##### 1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die vhs Erlangen ist die wichtigste Einrichtung für Erwachsenenbildung der Stadt Erlangen und erreicht die breite Stadtgesellschaft mit ihrem Angebot. Allerdings gibt es an der vhs Erlangen bis heute keine pädagogische Stelle zur Koordination eines Angebots im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Das kleine bestehende Angebot wird ausschließlich vom Leiter der vhs und Ehrenamtlichen neben vielen anderen Aufgaben koordiniert.

Die Ausrufung des Klimanotstands, die Prozesse des Klima-Aufbruchs und die Maßnahmen der Nachhaltigkeitsstrategie können aber nur Erfolg haben, wenn die Stadtgesellschaft nicht nur über diese Prozesse informiert wird, sondern auch ein breites Angebot erhält, fundiertes Wissen über diese Themen und auch praktische Kompetenz für die Umsetzung solcher Maßnahmen zu erwerben, die im eigenen Alltag zum Tragen kommen.

Die Schaffung einer solchen Stelle würde die Möglichkeit bieten, im BNE Bereich stärker mit dem Umweltamt zu kooperieren, wo es schon einige BNE Angebote gibt (z. B. über die Bewerbung der Angebote des Umweltamts im Programm der vhs, die Koordination der verschiedenen Themen etc.) und es wäre auch zu überlegen, ob darüber die Zuständigkeitsfrage für die Ausrichtung eines Nachhaltigkeitstags, der ein wichtiges Bildungsevent zur Nachhaltigkeit darstellt, geklärt werden könnte. Eine Stelle für BNE an der vhs würde vor allem aber personelle Ressourcen schaffen, um diesen wichtigen Themenbereich substantiell im Bildungsangebot der vhs zu verankern.

Die Angebote der vhs erreichen über den gedruckten Katalog, die Webseite und weitere Wege mehr Menschen der Stadtgesellschaft als jede andere Bildungseinrichtung der Stadt.

##### 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

In Zeiten, in denen (nicht nur) die Stadt Erlangen darauf angewiesen ist, bei den Mitgliedern der Stadtgesellschaft die Notwendigkeit von Klimaschutz und Nachhaltigkeit als zentrales Thema in allen Lebensbereichen zu wecken und zu stärken, kann auf den Einsatz der zentralen Bildungseinrichtung der Stadt bei dieser Aufgabe nicht verzichtet werden. Dazu bedarf es

einer minimalen personellen Ausstattung.

### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Der Nachhaltigkeitsbeirat beantragt deshalb die Schaffung einer pädagogischen Stelle (TZ, 20 Std, EG 13) für den Bereich BNE an der vhs Erlangen ab 2025.

### 4. Klimaschutz:

*Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:*

- ja, positiv\*  
 ja, negativ\*  
 nein

*Wenn ja, negativ:  
Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja\*  
 nein\*

*\*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

### 5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

#### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt  
 sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk  
 sind nicht vorhanden

#### Anlagen:

Antrag von Aktiven aus dem Nachhaltigkeitsbeirat der Stadt Erlangen auf Schaffung einer pädagogischen Stelle im Bereich BNE an der vhs Erlangen

III. Abstimmung  
*siehe Anlage*

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift  
VI. Zum Vorgang



## **Antrag zum Stellenplan 2025: Schaffung einer pädagogischen Stelle (TZ, 20 Stunden) für Nachhaltigkeit (BNE) an der vhs Erlangen**

Die vhs Erlangen ist die wichtigste Einrichtung für Erwachsenenbildung der Stadt Erlangen und erreicht die breite Stadtgesellschaft mit ihrem Angebot. Allerdings gibt es an der vhs Erlangen bis heute keine pädagogische Stelle zur Koordination eines Angebots im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Das kleine bestehende Angebot wird ausschließlich vom Leiter der vhs und Ehrenamtlichen neben vielen anderen Aufgaben koordiniert.

Die Ausrufung des Klimanotstands, die Prozesse des Klima-Aufbruchs und die Maßnahmen der Nachhaltigkeitsstrategie können aber nur Erfolg haben, wenn die Stadtgesellschaft nicht nur über diese Prozesse informiert wird, sondern auch ein breites Angebot erhält, fundiertes Wissen über diese Themen und auch praktische Kompetenz für die Umsetzung solcher Maßnahmen zu erwerben, die im eigenen Alltag zum Tragen kommen.

Die Schaffung einer solchen Stelle würde die Möglichkeit bieten, im BNE Bereich stärker mit dem Umweltamt zu kooperieren, wo es schon einige BNE Angebote gibt (z. B. über die Bewerbung der Angebote des Umweltamts im Programm der vhs, die Koordination der verschiedenen Themen etc.) und es wäre auch zu überlegen, ob darüber die Zuständigkeitsfrage für die Ausrichtung eines Nachhaltigkeitstags, der ein wichtiges Bildungsevent zur Nachhaltigkeit darstellt, geklärt werden könnte. Eine Stelle für BNE an der vhs würde vor allem aber personelle Ressourcen schaffen, um diesen wichtigen Themenbereich substantiell im Bildungsangebot der vhs zu verankern.

Die Angebote der vhs erreichen über den gedruckten Katalog, die Webseite und weitere Wege mehr Menschen der Stadtgesellschaft als jede andere Bildungseinrichtung der Stadt.

In Zeiten, in denen (nicht nur) die Stadt Erlangen darauf angewiesen ist, bei den Mitgliedern der Stadtgesellschaft die Notwendigkeit von Klimaschutz und Nachhaltigkeit als zentrales Thema in allen Lebensbereichen zu wecken und zu stärken, kann auf den Einsatz der zentralen Bildungseinrichtung der Stadt bei dieser Aufgabe nicht verzichtet werden. Dazu bedarf es einer minimalen personellen Ausstattung.

Der Nachhaltigkeitsbeirat beantragt deshalb die Schaffung einer pädagogischen Stelle (TZ, 20 Std, EG 13) für den Bereich BNE an der vhs Erlangen ab 2025.

Antragsteller\*innen

Helmut Zapf  
Claudia Schorcht (Lesecafé)  
Julie Mildenberger (Weltladen)  
Katharina Grammel (forum 1.5)  
Matthew Horner (fairlangen)

# Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
OBM/13-2

Verantwortliche/r:  
Nachhaltigkeitsbeirat

Vorlagennummer:  
13-2/208/2024

## Antrag des Nachhaltigkeitsbeirats: Antrag zur nachhaltigen Beschaffung, Speisen und Getränke, Verpachtungen Gastronomie

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Nachhaltigkeitsbeirat	11.07.2024	Ö	Beschluss	

### Beteiligte Dienststellen

#### I. Antrag

Der Nachhaltigkeitsbeirat (NaB) stellt folgenden Antrag:

1. Der Beirat beantragt die zeitnah (noch 2024) abzuschließende Erstellung eines Leitfadens zur kommunalen Beschaffung und Beauftragung von Speisen und Getränke, in dem die Punkte des Antrags des Nachhaltigkeitsbeirats vom 29. September 2021 umgesetzt sind. Der Leitfaden soll an alle städtischen Ämter kommuniziert werden und grundsätzlich Berücksichtigung finden.

Das Forum Ernährung und der Nachhaltigkeitsbeirat bieten ihre Unterstützung bei der Formulierung des Leitfadens an und Sollen bei der Erstellung einbezogen werden.

2. Der NaB beantragt die Anpassung des Entwurfs der Dienstanweisung selbst in folgenden Punkten:
  - *„Die verwendeten Produkte müssen grundsätzlich 75 Prozent Bioqualität haben, aber mindestens 50 Prozent der Zutaten müssen aus Bioproduktion stammen.“*

Eine Unterscheidung von Lebensmitteln in Qualitätskategorien wie „in Bioqualität“ und „Herkunft aus Bioproduktion“ erscheint nicht zielführend. Es gibt keine Kriterien, anhand derer nachgeprüft werden kann, ob ein Lebensmittel Bioqualität aufweist, sollte dies nicht aus (zertifizierter) Bioproduktion stammen. Ohne entsprechende Zertifizierung besteht die Gefahr, dass Produkte eingekauft werden, die zu Unrecht als „Bioqualität“ bezeichnet werden. Hierauf sollte sich die Stadt Erlangen nicht einlassen. Die Verwendung von mindestens 70 Prozent zertifizierter Bioprodukte, wie im Antrag von 2021 gefordert, sollte die alleinige Leitlinie sein.

- *„Angebotene Speisen müssen mindestens ein vegetarisches und/oder ein veganes Angebot enthalten. Bei Empfängen und Veranstaltungen ist mindestens ein vegetarisches und ein veganes Angebot anzubieten.“*

Diese Formulierung ist missverständlich. Mit der Einschränkung „und/oder“ ist nicht gewährleistet, dass bei allen Verpflegungsanlässen ein veganes Angebot besteht. Dies sollte aber gewährleistet sein. Die Differenzierung zwischen „angebotene Speisen“ und „bei Empfängen und Veranstaltungen“ erscheint aus unserer Sicht überflüssig bzw. irreführend.

- Erforderlich wäre in der Dienstanweisung außerdem zumindest ein kurzer Hinweis auf den Umgang mit Fleischprodukten, der im Antrag des Beirats auch thematisiert wurde. Auch wenn offenbar in der Dienstanweisung nicht der Ort für differenzierte Vorgaben ist, halten wir es angesichts der Klimaschädlichkeit von Fleischprodukten und der hohen Kosten für Fleisch in Bioqualität oder aus höheren Tierwohlstandards sinnvoll, kommunale Einrichtun-

gen zu fleischlosen Verköstigungen zu ermutigen. Dadurch würden sich ohne weiteres in der Verpflegung 40-50 Prozent CO<sup>2</sup>-Äquivalente und zugleich 20-30 Prozent Kosten einsparen lassen. Zudem würde eine radikale Einschränkung des Fleischangebots die neuesten Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) umsetzen (Link: <https://www.dge.de/gesunde-ernaehrung/gut-essen-und-trinken/dge-empfehlungen/#c6415>), die in Deutschland für die Gemeinschaftsverpflegung die maßgebliche Institution ist.

## II. Begründung

### 1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Auf Initiative des Forums Ernährung hatte der Nachhaltigkeitsbeirat in seiner Sitzung vom 29. September 2021 einen Antrag zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Beschaffung von Speisen und Getränken und bei der Verpachtung von kommunalen Gastronomiebetrieben beschlossen (Beschlussvorlage: 13-2/059/2021).

### 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Dieser Antrag wurde in der Stadtratssitzung vom 9. Dezember 2021 beschlossen und anschließend an die Verwaltung zur Umsetzung weitergegeben.

Jetzt liegt dem Forum Ernährung des Nachhaltigkeitsbeirats der Entwurf einer Dienstanweisung zur nachhaltigen Beschaffung vor, der in Kürze auch das Thema Ernährung behandelt.

Der Entwurf spiegelt allerdings nur ansatzweise und unkonkret die Punkte des Antrags von 2021 wider. Auf Nachfrage wurde mitgeteilt, dass eine Dienstanweisung sich nicht eigne, um spezifische und differenzierte Vorgaben für die verschiedenen Fälle zu machen.

Es wurde aber in Aussicht gestellt, einen ergänzenden Leitfaden zu erarbeiten, in dem die Beschaffungsregeln und -vorgaben differenzierter formuliert sind, und an dem sich die Abteilungen der Stadtverwaltung bei der Vergabe von Catering und sonstigen Verköstigungen orientieren sollen.

Der Antrag wurde vom Forum Ernährung des Nachhaltigkeitsbeirats, zu dem mehrere Mitglieder des Nachhaltigkeitsbeirats gehören, erarbeitet und wird von der Patin des Forums, Katharina Grammel, in den Beirat eingebracht.

### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Änderungen und Vorschläge des Forums Ernährung des Nachhaltigkeitsbeirats sollen berücksichtigt und umgesetzt werden.

### 4. Klimaschutz:

*Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:*

- ja, positiv\*
- ja, negativ\*
- nein

*Wenn ja, negativ:*

*Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja\*  
 nein\*

*\*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

## 5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt  
 sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk  
 sind nicht vorhanden

### Anlagen:

Antrag des Forums Ernährung des Nachhaltigkeitsbeirats

III. Abstimmung  
*siehe Anlage*

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

## **Antrag zur nachhaltigen Beschaffung, hier: Speisen und Getränke, Verpachtungen Gastronomie**

Auf Initiative des Forums Ernährung hatte der Nachhaltigkeitsbeirat in seiner Sitzung vom 29. September 2021 einen Antrag zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Beschaffung von Speisen und Getränken und bei der Verpachtung von kommunalen Gastronomiebetrieben beschlossen (13-2/059/2021).

Dieser Antrag wurde in der Stadtratssitzung vom 9. Dezember 2021 beschlossen und anschließend an die Verwaltung zur Umsetzung weitergegeben.

Jetzt liegt dem Forum Ernährung der Entwurf einer Dienstanweisung zur nachhaltigen Beschaffung vor, der in Kürze auch das Thema Ernährung behandelt.

Der Entwurf spiegelt allerdings nur ansatzweise und unkonkret die Punkte des Antrags von 2021 wider. Auf Nachfrage wurde mitgeteilt, dass eine Dienstanweisung sich nicht eigne, um spezifische und differenzierte Vorgaben für die verschiedenen Fälle zu machen.

Es wurde aber in Aussicht gestellt, einen ergänzenden Leitfaden zu erarbeiten, in dem die Beschaffungsregeln und -vorgaben differenzierter formuliert sind, und an dem sich die Abteilungen der Stadtverwaltung bei der Vergabe von Caterings und sonstigen Verköstigungen orientieren sollen.

Der Nachhaltigkeitsbeirat stellt deshalb folgenden Antrag:

1. Der Beirat beantragt die zeitnah (noch 2024) abzuschließende Erstellung eines Leitfadens zur kommunalen Beschaffung und Beauftragung von Speisen und Getränken, in dem die Punkte des Antrags vom 29. September 2021 umgesetzt sind. Der Leitfaden soll an alle städtischen Ämter kommuniziert werden und grundsätzlich Berücksichtigung finden.  
Das Forum Ernährung und der Beirat bieten ihre Unterstützung bei der Formulierung des Leitfadens an und wollen bei der Erstellung einbezogen werden.
2. Der Beirat beantragt die Anpassung des Entwurfs der Dienstanweisung selbst in folgenden Punkten:
  - *„Die verwendeten Produkte müssen grundsätzlich 75 Prozent Bioqualität haben, aber mindestens 50 Prozent der Zutaten müssen aus Bioproduktion stammen.“*  
Eine Unterscheidung von Lebensmitteln in Qualitätskategorien wie „in Bioqualität“ und „Herkunft aus Bioproduktion“ erscheint nicht zielführend. Es gibt keine Kriterien anhand derer nachgeprüft werden kann, ob ein Lebensmittel Bioqualität aufweist, sollte dies nicht aus (zertifizierter) Bioproduktion stammen. Ohne entsprechende Zertifizierung besteht die Gefahr, dass Produkte eingekauft werden, die zu Unrecht als „Bioqualität“ bezeichnet werden. Hierauf sollte sich die Stadt Erlangen nicht einlassen. Die Verwendung von mindestens 70 Prozent zertifizierter Bioprodukte, wie im Antrag von 2021 gefordert, sollte die alleinige Leitlinie sein.
  - *„Angebotene Speisen müssen mindestens ein vegetarisches und/oder ein veganes Angebot enthalten. Bei Empfängen und Veranstaltungen ist mindestens ein vegetarisches und ein veganes Angebot anzubieten.“*  
Diese Formulierung ist missverständlich. Mit der Einschränkung „und/oder“ ist nicht gewährleistet, dass bei allen Verpflegungsanlässen ein veganes Angebot besteht. Dies sollte aber gewährleistet sein. Die Differenzierung zwischen „angebotene Speisen“ und „bei Empfängen und Veranstaltungen“ erscheint aus unserer Sicht überflüssig bzw. irreführend.

- Erforderlich wäre in der Dienstanweisung außerdem zumindest ein kurzer Hinweis auf den Umgang mit Fleischprodukten, der im Antrag des Beirats auch thematisiert wurde. Auch wenn offenbar in der Dienstanweisung nicht der Ort für differenzierte Vorgaben ist, halten wir es angesichts der Klimaschädlichkeit von Fleischprodukten und der hohen Kosten für Fleisch in Bioqualität oder aus höheren Tierwohlstandards sinnvoll, kommunale Einrichtungen zu fleischlosen Verköstigungen zu ermutigen. Dadurch würden sich ohne weiteres in der Verpflegung 40-50 Prozent CO<sub>2</sub>-Äquivalente und zugleich 20-30 Prozent Kosten einsparen lassen. Zudem würde eine radikale Einschränkung des Fleischangebots die neuesten Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) umsetzen (Link: <https://www.dge.de/gesunde-ernaehrung/gut-essen-und-trinken/dge-empfehlungen/#c6415>), die in Deutschland für die Gemeinschaftsverpflegung die maßgebliche Institution ist.

Der Antrag wurde vom Forum Ernährung des Nachhaltigkeitsbeirats, zu dem mehrere Mitglieder des Nachhaltigkeitsbeirats gehören, erarbeitet und wird von der Patin des Forums, Katharina Grammel, in den Beirat eingebracht.